Pressemitteilung

10. März 2024

Bundestag: Restitution von NS-Raubkunst

Restitution von NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut ist längst noch nicht abgeschlossen

Berlin, den 10.03.2024. Morgen führt der Ausschuss für Kultur und Medien des Deutschen Bundestags eine öffentliche Anhörung zur Restitution von NS-Raubkunst durch. Auf der kulturpolitischen Agenda in dieser Wahlperiode steht die Überarbeitung der „Erklärung der Bundesregierung, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände zur Auffindung und zur Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes, insbesondere aus jüdischem Besitz (Gemeinsame Erklärung)“. Ebenso sollen die Arbeitsweise und Wirkungsmöglichkeiten der Beratenden Kommission verbessert werden. Ferner steht der Vorschlag eines Restitutionsgesetzes im Raum.

Politik & Kultur, die Zeitung des Deutschen Kulturrates, widmete in der Ausgabe 12/2023 – 1/2024 den Schwerpunkt dem Thema Restitution von NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut.

Themen im Schwerpunkt sind u. a. Arbeit des Deutschen Zentrums Kulturgutverlust, die Aufgaben und Perspektiven der Beratenden Kommission, Kunsthandel und Provenienzforschung, das Zentralantiquariat der DDR und der Handel mit NS-Raubgut, der Umgang mit geistigem Eigentum in der Buchbranche nach 1933 und vieles andere mehr.

Autorinnen und Autoren des Schwerpunktes sind:

- 25 Jahre Washingtoner Konferenz zur Restitution von NS-Raubkunst: „‚Der Jud’ is wieda doa'“ von **Olaf Zimmermann**
- Zur Entwicklung der Provenienzforschung: „Wege in die Zukunft“ von **Gilbert Lupfer**
- Restitution von NS-Raubkunst: „Faire und gerechte Lösungen auch in Deutschland?“ von **Rüdiger Mahlo**
- Vier Fragen an Staatsministerin für Kultur und Medien Claudia Roth: „Koalitionsvertrag: Restitution von NS-Raubkunst“ von **Claudia Roth**
- … und kein Restitutionsgesetz: „Nur 23 Fälle …“ von **Hans-Jürgen Papier**
- Die Aufarbeitung des NS-Kunstraubs braucht eine neue Dynamik: „Es geht um Recht!“ von **Hermann Parzinger**
- Shelly Kupferberg im Gespräch: „‚Restituiert wurde ein Krümel und nicht mehr'“ von **Shelly Kupferberg** und **Theresa Brüheim**
- Das Bundesamt für äußere Restitutionen und seine Akten: „Potsdamer Straße 1, Koblenz“ von **Michael Hollmann**
- Daniel Sheffer im Gespräch. „‚Die Restitution jüdischen Vermögens hat nie richtig stattgefunden'“ von **Daniel Sheffer** und **Ludwig Greven**
- Kunsthandel und Provenienzforschung: „Eine lückenlose Rückverfolgung ist selten

möglich“ von **Christina Berking**
- Der Beitrag des Antiquariatshandels bei der Identifikation und Restitution: „Bücherschicksale“ von **Markus Brandis**
- Das Zentralantiquariat der DDR und der Handel mit NS-Raubgut: „Nicht selten führen lesbare Spuren ins Leere“ von **Iris Schultz**
- 25 Jahre Washingtoner Erklärung und die Berliner Staatsbibliothek: „Historisches Unrecht sichtbar machen und lindern“ von **Achim Bonte** und **Michaela Scheibe**
- Der Umgang mit geistigem Eigentum in der Buchbranche nach 1933: „Unterschlagene Urheberschaft“ von **Björn Biester**
- Zur Provenienz von Musikinstrumenten: „Dauerhaft Weiterentwicklung notwendig“ von **Rebecca Wolf**
- Das Jüdische Museum Westfalen: „Wie Stecknadeln im Heuhaufen“ von **Kathrin Pieren**

- Alle Beiträge des Schwerpunktes lesen Sie hier.

Der Herausgeber von Politik & Kultur und Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, **Olaf Zimmermann**, sagte: „Die Restitution von NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut ist längst noch nicht abgeschlossen. Viele jüdische Opfer der Entrechtung im Nationalsozialismus haben immer noch nicht ihr Eigentum zurückerhalten. Das ist für unser Land zutiefst beschämend. Es gibt noch sehr viel zu tun. Es ist gut, dass sich der Kulturausschuss des Deutschen Bundestags mit dem Thema befasst.

- Die Doppelausgabe Dezember/Januar von Politik & Kultur mit dem Schwerpunkt „Was lagert in unseren Depots? 25 Jahre Washingtoner Erklärung: Der Umgang mit NS-Raubgut“ steht auch als kostenfreies E-Paper (PDF-Datei) zum Herunterladen bereit.

- Ein gedrucktes Exemplar der Ausgabe zum Thema Umgang mit NS-Raubgut kann im Online-Shop des Deutschen Kulturrates versandkostenfrei bestellt werden.

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat